

Aktuelles/Vor Ort

85 Andere Länder, gleiche Probleme, gemeinsame Aufgaben

„Clinical Leadership in Europe“ in Manchester

Johanna Knüppel

Pflegepraxis

87 Kreislaufstabilisierung durch Volumen und Katecholamine

Schock – Teil 4

Mario Hohenegger

■ 90 Virushepatitis

Verbreitete Krankheit mit vielen Gesichtern

Heiner Wedemeyer

95 Schutzimpfung und sorgfältiges Arbeiten

Hepatitis-B-Prävention bei Mitarbeitern im Gesundheitswesen

Friedrich Hofmann

Kinderkrankenpflege

99 Impfungen im Kindesalter

Der Pieks am Lebensanfang für eine gesunde Zukunft

Heinz-Josef Schmitt und Frank Erdnöß

Altenpflege

103 Damit der Speiseplan hält, was er verspricht

Lebensmittelhygiene in stationären Einrichtungen

Christine Baumgart

Im Gespräch

107 Hygienische Basismaßnahmen schaffen Sicherheit

MRSA gefährdet Menschen in Altenpflegeheimen

Interview mit Dagmar Heuck

Pflegewissenschaft

109 Verbesserung durch Vergleich

Dekubitusprävalenz in Deutschland

Elke Mertens und Theo Dassen

Pflegemanagement

■ 113 Patienten erleben pflegerische Qualität

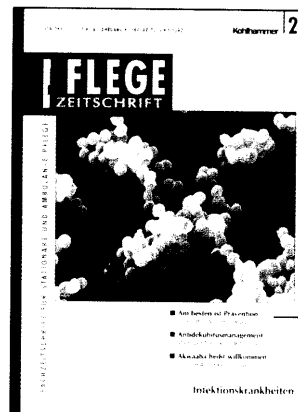
Ein Antidekubitusmanagement lindert den Druck

Heike Lubatsch

117 Übergabe am Patientenbett

Die Zufriedenheit aller Beteiligten wird gesteigert

Andrea Koch und Angela Sauer



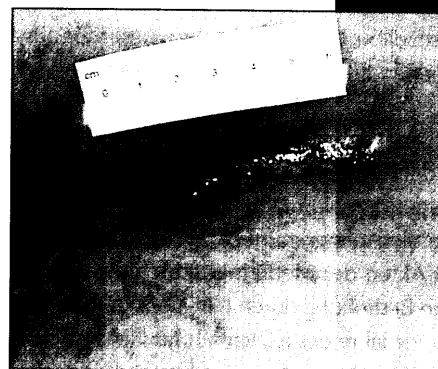
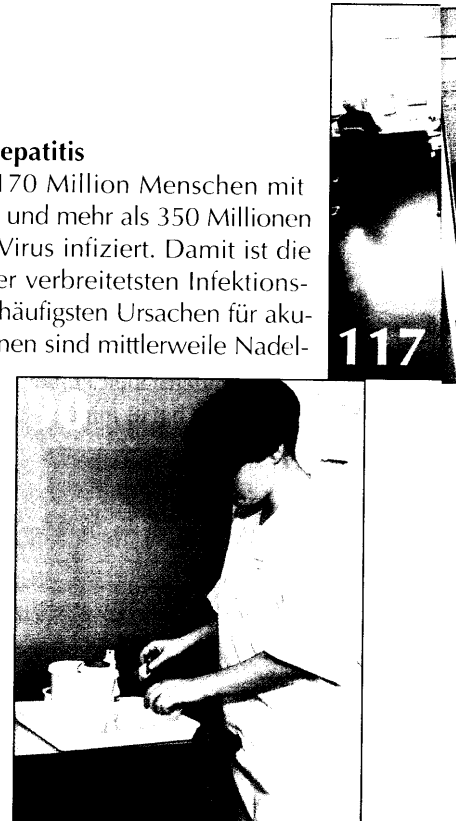
- 90 Am besten ist Prävention
Das ABC der Virushepatitis
- 113 Antidekubitusmanagement
Weniger Druck – mehr Qualität
- 127 Akwaaba heißt willkommen
Ein Impfprojekt in Ghana

(Titelbild: eve of science)

Das ABC der Virus-hepatitis

Weltweit sind etwa 170 Millionen Menschen mit dem Hepatitis C-Virus und mehr als 350 Millionen mit dem Hepatitis B-Virus infiziert. Damit ist die Virushepatitis eine der verbreitetsten Infektionskrankheiten. Eine der häufigsten Ursachen für akute Hepatitis C-Infektionen sind mittlerweile Nadelstichverletzungen von medizinischem Personal. Die begrenzten Möglichkeiten der Therapie erfordern, dass alle Möglichkeiten der Prophylaxe genutzt werden. Dazu gehört neben der Impfung auch die sichere Entsorgung der Kanülen.

(Foto: Gerald Lachmann)



Weniger Druck – mehr Qualität

Der Dekubitus, der

äußerlich sichtbar, gut und objektiv dokumentierbar ist, gilt als Gradmesser für die Pflegequalität. Doch aus Patientensicht wird die pflegerische Qualität von anderen, schwer messbaren Elementen, wie das Eingehen der Pflegenden auf sie als Person, bestimmt. Beide haben für die pflegerische Qualität Bedeutung und sollten deshalb entsprechende Berücksichtigung finden.

(Foto: 3 M Pressebild)